

ANFRAGE von Erika Zahler (SVP, Boppelsen), Linda Camenisch (FDP, Wallisellen) und Jean-Philippe Pinto (CVP, Volketswil)

betreffend Inländervorrang versus Arbeitslose und Ausgesteuerte

Die Schweiz kann sich sehen lassen. Mit einer sehr tiefen Arbeitslosenrate (März 2017 = 3,5%) ist sie sogar im internationalen Vergleich auf einem Spitzenplatz.

Leider sind die Statistiken betr. Arbeitslosigkeit so definiert, dass die Langzeitarbeitslosen oder nicht im Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) registrierten Personen nicht in der Arbeitslosenstatistik aufgeführt sind. Beängstigend ist auch, dass diese Zahl von Jahr zu Jahr anwächst laut einem Artikel in der SonntagsZeitung. Im gleichen Artikel wird erwähnt, dass der Bund und die Kantone am 25.4.2017 nach einer Lösung suchen.

Besonders kritisch wird es bei Arbeitnehmern über 55 oder bei Personen, die um 58 nur noch einige Jahre zu arbeiten hätten. Immer wieder kommt es vor, dass Unternehmen die Mitarbeiter auffordern, selber zu gehen, und die Mitarbeiter ihre Pensionsgelder zur Überbrückung anzupassen müssen. Werden die angesparten Altersreserven so leichtfertig eingesetzt, stehen diese im Alter nicht mehr zur Verfügung, und wer bezahlt dann die Kosten für die 3. Lebensphase? In Kenntnis darum, dass im Jahr 2016 in der Schweiz bei börsenkotierten Unternehmen (brisant: auch darunter die Swisscom) 2'690 Schweizer entlassen wurden und im Gegenzug 1'780 Ausländer wieder eingestellt (Quelle SF DRS). Es fragt sich nun, wie solche Praxen verhindert werden können. Kommen da zukünftig noch mehr Kosten auf die Bürger und den Staat zu?

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Werden die Ausgesteuerten in einer Statistik aufgeführt? Wenn ja, in welcher?
2. Sind aktuelle Zahlen vorhanden (letzte 5 Jahre), wie viele Personen im Kanton Zürich ausgesteuert und in welchem Alter diese sind?
3. Hat man Kenntnisse, aus welchen Branchen diese Langzeitarbeitslosen stammen?
4. Wie werden Langzeitarbeitslose unterstützt (z.B. beim Wiedereinstieg auf dem Arbeitsmarkt)? Wer übernimmt anfallende Sozialleistungen?
5. Werden Langzeitarbeitslose auf der Sozialschiene betreut?
6. Wäre der Inländervorrang ein Instrument, um auch die ausgesteuerten Personen wieder im Arbeitsmarkt zu halten oder Entlassungs-Praxen zu verhindern?
7. Am 25. April 2017 hat eine nationale Konferenz betr. Probleme der Ü-50 stattgefunden. Vertreten waren der Bund, Kantone und Sozialpartner. War der Kanton Zürich auch vertreten? Wenn ja, in welcher Intensität konnte er sich einbringen und hat er sich eingebracht?
8. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass trotz der genannten Missstände Leute mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, wenn das Rentenalter auf 67 angehoben wird?
9. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass die Reform der Altersvorsorge diesem Missstand Rechnung trägt?

Erika Zahler
Linda Camenisch
Jean-Philippe Pinto